

# Zur Bestandssituation ausgewählter und vom Aussterben bedrohter Brombeerarten (*Rubus* L.) in Bayern

MICHAEL SCHÖN

## 1. Einleitung

Im Zeitraum 2017–2019 ist geplant, die Rote Liste der Pflanzenarten Bayerns zu aktualisieren. Eine Durchsicht der Artenschutzkartierung (ASK) des Bay. Landesamtes für Umwelt durch Andreas Zehm (LfU Bayern) zeigte, dass bei vielen Arten der in der Roten Liste Gefäßpflanzen von 2003 (LfU 2003) Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ der Kenntnisstand ungenügend oder zumindest unzureichend dokumentiert ist. Deshalb wurden alte Nachweise gezielt nachkartiert. Gleichzeitig sollten zudem bislang nicht in der Artenschutzkartierung erfasste Sippen, wie die hier behandelten Brombeerarten, erstmals ausreichend gut dokumentiert werden. Damit sollen neben der derzeitigen Bestands- auch die Gefährdungssituation und mögliche Hilfsmaßnahmen geklärt werden (SCHÖN 2016).

Für die folgenden vier Brombeerarten der Kategorie 1 der Roten Liste Bayern (LfU 2003) wurde erstmalig die konkrete Bestandssituation in Bayern ermittelt (Nomenklatur nach LIPPERT & MEIEROTT 2014):

- Hofmanns Brombeere (*Rubus acanthodes* H.Hofm. ex Focke),
- Hain-Brombeere (*Rubus nemoralis* P.J.Müller),
- Bergnymphen-Brombeere (*Rubus oreades* P.J.Müller & Wirtgen),
- Raspelartige Brombeere (*Rubus raduloides* (Rogers) Sudre)

## 2. Wuchsort-Recherche und Erfassungsmethode

Um potenzielle Wuchsorte der vier Brombeerarten zu ermitteln wurde in der Spezialliteratur recherchiert, so: GATTERER et al. (2003: *Rubus nemoralis*), LIPPERT & MEIEROTT (2014: v.a. *Rubus raduloides*), WEBER (1974: *Rubus raduloides*; 1985: *Rubus oreades*; 1995: alle Arten; 2005: *Rubus raduloides*), WEBER & WITTIG (1979: *Rubus acanthodes*) sowie in den Protokollen der 12. und 13. *Rubus*-Konzile von 2004 und 2005 zu *Rubus acanthodes* (FÜRNROHR 2004, 2005).

Alle gesammelten Daten wurden anschließend gemeinsam mit F. Fürtrohr durchgegangen. Hierbei zeigte sich, dass in den online-Verbreitungskarten von Deutschland und Bayern einzelne Rasterpunkte fälschlich eingetragen wurden (*Rubus acanthodes*: TK 5937-3, TK 5938-1; *Rubus oreades*: TK 5734-4; *Rubus raduloides*: TK 7138-2). Vermutlich handelt es sich um Raster-Ablesefehler bzw. Fehler bei der Übertragung der Daten. Die fehlerhafte Rasteran-

---

**Anschrift des Autors:** Dr. Michael Schön, Ulmenweg 4, D-92637 Weiden,  
E-Mail: schoen-bio@gmx.de

gabe von *Rubus acanthodes* nahe Buch am Forst im Protokoll des 13. *Rubus*-Konzils 2005 (TK 5732-43) ist auf 5732-334 zu korrigieren.

Durch die Recherche konnten die potenziellen Fundorte der vier *Rubus*-Arten vielfach auf einen engen geografischen Raum eingegrenzt werden. Diese Liste stellte den Ausgangspunkt für die Suche im Gelände dar, die im Juli 2016 durchgeführt wurde. Auf der Suche nach *Rubus radulooides* in der TK 7137 zwischen Mitterfecking und Teugn und im Sippenauer Moor wurde der Verfasser von F. Fürnrohr begleitet, der bereits mehrfach in diesem Gebiet (erfolglos) nach dieser Art gesucht hatte.

Fand sich ein Vorkommen, so wurde der Wuchsort per GPS verortet und fotografisch dokumentiert, sowie Daten zur Populationsgröße, zum Standort, zu Beeinträchtigungen und Gefährdungen aufgenommen. Bei einem ausreichend großen Bestand wurde ein Herbarbeleg entnommen. Die Herbarbelege wurden den *Rubus*-Experten Friedrich Fürnrohr (Seubersdorf), Werner Jansen (Itzehoe) und Günter Matzke-Hajek (Alfter) zur Revision vorgelegt. Die Belege wurden an die Botanische Staatssammlung München weitergeleitet.

### 3. Ergebnisse

Es wurden 11 potenzielle Wuchsorte aufgesucht (Übersicht siehe Tabelle 1). An sechs Wuchsorten konnte die jeweilige *Rubus*-Art nicht bestätigt werden. Hierbei handelt es sich um die Wuchsorte 1 und 7–11. Die mehrfachen *Rubus*-Funde an den Wuchsorten 2 bis 6 werden kurz dargestellt und die allgemeine Verbreitung der Arten beschrieben.

**Tab. 1:** Übersicht der untersuchten potenziellen Wuchsorte. Eingeklammerte Zahlen/Ziffern: Wuchsorte ohne Artfund.

Nr.	Art	TK 25	Wuchsort	Landkreis
(1)	<i>Rubus acanthodes</i>	(5732-334)	Buch am Forst	Lichtenfels
2	<i>Rubus acanthodes</i>	5837-224	Dörflas	Hof
3	<i>Rubus acanthodes</i>	5838-111-114, 123, 132	Kornberg	Hof, Wunsiedel
4	<i>Rubus acanthodes</i>	6540-241	Loheholz	Schwandorf
5	<i>Rubus nemoralis</i>	6331-414	Dechsendorf	Erlangen, Stadt
6	<i>Rubus oreades</i>	5735-433	Eulenburg	Kulmbach
(7)	<i>Rubus oreades</i>	(6642[-1?])	Waldmünchen	Cham
(8)	<i>Rubus radulooides</i>	(6022-422)	Diana	Main-Spessart
(9)	<i>Rubus radulooides</i>	(7038-14)	Hohengebraching	Regensburg
(10)	<i>Rubus radulooides</i>	(7137-22, 23)	Mitterfecking/Teugn	Kelheim
(11)	<i>Rubus radulooides</i>	(7634-1)	Lichtholz	Dachau

### 3.1 Hofmanns Brombeere – *Rubus acanthodes*

Abb. 1 & 2

*Rubus acanthodes* ist in Deutschland, Tschechien (Böhmen) und Polen verbreitet (KURTTO et al. 2010). In Deutschland konnte die Art bislang nur in Bayern (hier die wenigsten Vorkommen), Thüringen und im südlichen Sachsen (hier am weitesten verbreitet) nachgewiesen werden (WEBER 1995). Das nächstliegende Vorkommen außerhalb Bayerns liegt etwa 52 km entfernt in Thüringen nahe Altengesees (TK 5435-14, JANSEN 2006).

Das Vorkommen am Wuchsort 1 (Buch am Forst, TK 5732-334, FÜRNROHR 2005) wurde nicht gefunden, sollte als Rasterpunkt jedoch bestehen bleiben, da die Quelle glaubhaft erscheint.

Die Wuchsorte 2 (Dörflas) und 3 (Kornberg) von *Rubus acanthodes* befinden sich in benachbarten Kartenblättern (TK 5837-224 und 5838-111 bis 114, 123 und 132) und stehen miteinander in Verbindung. *Rubus acanthodes* ist hier in einer Höhenlage zwischen 600



**Abb. 1:**  
*Rubus acanthodes* am  
Wuchsort im Loheholz, öst-  
lich Oberviechtach (TK  
6540-2, 16.07.2016).  
Foto: MICHAEL SCHÖN



**Abb. 2:**  
Viele – auch die ganz selte-  
nen – Brombeeren stehen  
entlang von Fahrwegen, in  
kleinen Lichtungen oder  
Störstellen, so dass sie  
schnell bei forstlichen Maß-  
nahmen unbeabsichtigt deut-  
lich geschädigt werden  
können (*Rubus acanthodes*,  
Loheholz, 16.07.2016).  
Foto: MICHAEL SCHÖN

und 770 m ü. NN weit verbreitet. Die Art wächst häufig an lichtreichen Waldwegen und bildet vielfach ausgedehnte lineare oder flächige Bestände. Weitere Vorkommen in umgebenden Rasterfeldern sind zu erwarten. Dies bestätigt eine Stichproben-Kartierung am 05.07.2017, die mehrere Wuchsorte in der TK 5837-242 und 5838-131 fand.

An dem am 04.07.2014 durch den Verfasser neu entdeckten Wuchsort 4, im Loheholz nahe Oberviechtach (TK 6540-241), konnten drei Bestände aufgenommen werden (Höhenlage um 600 m ü. NN). Zwei Bestände liegen direkt benachbart an einem Waldweg, ein weiterer Einzelstrauch liegt in einer nahegelegenen Fichtenaufforstung.

### 3.2 Hain-Brombeere – *Rubus nemoralis*

**Abb. 3**

*Rubus nemoralis* ist eine recht weit verbreitete Art. Sie findet sich in Norwegen, Irland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland, Tschechien und Polen (KURTTO et al. 2010). Innerhalb Deutschlands kommt sie in allen Bundesländern vor, wobei deutliche Verbreitungsschwerpunkte in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz liegen (WEBER 1995). In Hessen existiert ein Einzelnachweis von 2005 (TK 4622-34, schriftliche Mitteilung W. JANSEN vom 11.11.2016).

Das Vorkommen von *Rubus nemoralis* westlich des Campingplatzes am Großen Bischofswieher bei Dechsendorf (Wuchsort 5, TK 6331-414) ist seit 1996 das einzige bekannte Vorkommen in Bayern. Im Herbarium Erlangen existiert ein Beleg von Martin Schmid, der von H. E. Weber revidiert wurde. Es konnten 2016 drei Vorkommen kartiert werden: zwei großflächige und ein Einzelstrauch an einem Graben (Höhenlage um 285 m ü. NN).

Neben der Möglichkeit eines natürlichen Vorkommens bestehen Indizien für ein synanthropes Vorkommen, da sich die wenigen, eng benachbarten Wuchsorte von *Rubus nemoralis* alle im unmittelbaren Bereich der Ortschaft und dort in stark anthropogen überformten Wäldern finden. Der weniger als 500 m entfernte Campingplatz, der v.a. von Niederländern besucht wird (schriftliche Mitteilung Camping-Club Rangau), kann als mögliche Quelle für die Verschleppung der Früchte angenommen werden. *Rubus nemoralis* ist in den Niederlanden eine weit verbreitete Art (WEBER 1995: 398).



**Abb. 3:**  
*Rubus nemoralis* nordwestlich der Grundschule Dechsendorf (TK 6331-4, 22.07.2016).  
Foto: MICHAEL SCHÖN



### 3.3 Bergnymphen-Brombeere – *Rubus oreades*

Abb. 4

*Rubus oreades* ist in Frankreich (1 Fundpunkt), dem östlichen Belgien, in den südlichen Niederlanden und in Deutschland anzutreffen (KURTTO et al. 2010). Innerhalb Deutschlands hat die Art einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt im südlichen Nordrhein-Westfalen und strahlt von dort nach Rheinland-Pfalz aus (WEBER 1995, MATZKE-HAJEK 1993, 1996). In Hessen besitzt die Art vier aktuelle (2006–2013) und ein älteres (1975) Vorkommen (schriftl. Mitteilung W. JANSEN 09.11.2016). Aus Bayern liegen drei Fundmeldungen vor: Eulenburg bei Grafengehaig (TK 5735-4) und Waldmünchen (TK 6642-1); ein dritter Fundort in der TK 5734-4 stellt vermutlich einen Raster-Ablesefehler bzw. einen Fehler bei der Übertragung der Daten dar.

Von *Rubus oreades* existiert ein 1969 von Heinrich Vollrath gesammelter und von H. E. Weber bestimmter Beleg vom Waldrand der Eulenburg bei Grafengehaig (Wuchsort 6, TK 5735-433, WEBER 1985, 1995). Das Vorkommen in Grafengehaig konnte bestätigt werden. Die Art wächst dort regelmäßig und in größeren Beständen in den vielfach felsigen und aufgetrockneten Waldbereichen (Höhenlage um 600 m ü. NN).



**Abb. 4:**  
Typisches Schösslingsblatt  
von *Rubus oreades* (TK  
5735-4, Eulenburg;  
21.07.2016).  
Foto: MICHAEL SCHÖN

### 3.4 Raspelartige Brombeere – *Rubus raduloides*

Abb. 5

*Rubus raduloides* findet sich auf den Britischen Inseln, den Niederlanden, Belgien und in Deutschland (KURTTO et al. 2010). Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Nordrhein-Westfalen und strahlt in die angrenzenden Bundesländer Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz aus. Aus Bayern liegen fünf Fundmeldungen vor: Diana im Hafenlohler Tal bei Marktheidenfeld (TK 6022-4), Hohengebraching nahe Regensburg (TK 7038-1), Mitterfecking/Teugn nahe Kelheim (TK 7137-2) und westlich Markt Indersdorf (TK 7634-1 und/oder 2). Weiterhin existiert ein wohl fälschlich eingetragener Punkt (TK 7138-2), der vermutlich auf einen Raster-Ablesefehler bzw. Fehler bei der Übertragung der Daten zurückzuführen ist. Der nächste bekannte Fundort dieser Art liegt in Hessen bei Wirtheim (TK 5721-4, Herbarbeleg aus 2007 von W. Jansen), der nur 36 km vom Fundpunkt im Hafenlohler Tal (TK 6022-1)



**Abb. 5:** Typisches Schösslingsblatt von *Rubus radulooides* (Herb. Werner Jansen, 01.09.2006, TK 5815-223, Hessen, Hochtaunus).

Foto: MICHAEL SCHÖN

entfernt ist. Die übrigen bayerischen Fundpunkte liegen sehr isoliert und sind über 200 km vom Hafenhöhrer Tal entfernt.

Bei allen potenziellen *Rubus radulooides*-Vorkommen (Wuchsorte 8–11) ließen sich, trotz teilweise gut eingrenzbarer Suchgebiete, die Vorkommen nicht bestätigen. Am Vorkommen bei Marktheidenfeld wurde nur reichlich *Rubus pseudoinfestus* gefunden. Ein von H. E. Weber nicht ganz sicher bestimmter *Rubus radulooides*-Beleg von P. Rességuier (Marktheidenfeld) konnte vor Ort als *Rubus pseudoinfestus* identifiziert werden (det. G. Matzke-Hajek). In Hohengebraching und Mitterfecking/Teugn wurde nur reichlich *Rubus caflischii* festgestellt. Alle im Herbarium Regensburg befindlichen *Rubus radulooides*-Belege aus diesem Gebiet wurden von G. Matzke-Hajek als *Rubus caflischii* bestimmt. Bei Markt Indersdorf fand sich häufig eine unbeschriebene Art, die in einigen Merkmalen mit *Rubus radulooides* übereinstimmt, ansonsten aber in mehreren Merkmalen von dieser abweicht. Für diesen Wuchsort existiert ein

Herbarbeleg von Franz Vollmann vom 12.07.1908 („*Rubus spec.*“) im Herbarium München. Von Ade wurde dieser Beleg als *Rubus caflischii* f. *typica* bestimmt (16.05.1910). H. E. Weber revidierte den Beleg 1982 mit „*R. radulooides* (Rog.) Sudre ?“.

#### 4. Vorschlag zur Rote Liste-Einstufung der Arten

Als Ergebnis der Kartierung wird vorgeschlagen, *Rubus acanthodes* in der Roten Liste in die Kategorie R (potenziell gefährdet) einzustufen. *Rubus oreades* und *Rubus nemoralis* wären mit R\* (potenziell sehr gefährdet) einzustufen – sofern es sich beim Vorkommen von *Rubus nemoralis* um ein natürliches Vorkommen handelt. Bei einem synanthropen Vorkommen würde die Art nicht bewertet werden.

Der Verfasser tendiert zudem zu der Ansicht, *Rubus radulooides* von der bayerischen Florenliste zu streichen. Akzeptiert man allerdings die von H. E. Weber dieser Sippe zugeordneten Belege, so ist *Rubus radulooides* in der Roten Liste in die Kategorie 0 (verschollen) einzustufen.

#### Danksagung

Die Untersuchung wurde im Rahmen des Artenhilfsprogramms Botanik vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) finanziert. Dr. Andreas Zehm (LfU) danke ich für die Betreuung und Hinweise zum Manuskript.

Dem Verfasser wurde freundlicherweise von Herrn Friedrich Fürnrohr (Seubersdorf) seine gesamte Datenbank zur *Rubus*-Flora von Bayern überlassen, was insbesondere für die genauere Lokalisierung der Fundorte von *Rubus radulooides* von großer Hilfe war. Herr Peter Ressayguier (Marktheidenfeld) teilte den genauen Fundpunkt seiner Aufsammlung von *Rubus radulooides* in der TK 6022 mit.

Herrn Werner Jansen (Itzehoe) danke ich für zahlreiche Hinweise zu Vorkommen der *Rubus*-Arten in Hessen.

Für die Revision der Herbarbelege danke ich Friedrich Fürnrohr, Werner Jansen und Günther Matzke-Hajek (Alfter).

## Literatur

- FÜRNROHR, F. 2004: 12. Bayerisches *Rubus*-Konzil vom 07.10.–11.10.2004 in Silberbach bei Selb; [www.flora-deutschlands.de/arbeitsgruppe\\_rubus/files/2004\\_Silberbach.pdf](http://www.flora-deutschlands.de/arbeitsgruppe_rubus/files/2004_Silberbach.pdf).
- FÜRNROHR, F. 2005: 13. Bayerisches *Rubus*-Konzil vom 22. bis 26. September 2005 in Kirchsulleten; [www.flora-deutschlands.de/arbeitsgruppe\\_rubus/files/2005\\_Kirchsulleten.pdf](http://www.flora-deutschlands.de/arbeitsgruppe_rubus/files/2005_Kirchsulleten.pdf).
- GATTERER, K., NEZADAL, W., FÜRNROHR, F., WAGENKNECHT, J. & WEISS, W. (Hrsg.) 2003: Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. 2 Bde. – IHW-Verlag, Eching.
- JANSEN, W. 2006: *Rubus* L. Brombeere, Himbeere, Steinbeere. – In: ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W.: Flora von Thüringen. Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Thüringens: 203-241, Jena.
- KURTO, A., WEBER, H. E., LAMPINEN, R. & SENNIKOV, A. N. 2010: Atlas Florae Europaeae. Distribution of Vascular Plants in Europe. 15. Rosaceae (*Rubus*). – The Committee for Mapping the Flora of Europe & Societas Biologica Fennica Vanamo: 362 S. Helsinki.
- LfU (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ) (Hrsg.) 2003: Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Schriftenreihe Heft 165: 372 S. Augsburg.
- LIPPERT, W. & MEIEROTT, L. 2014: Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft: 408 S., München.
- MATZKE-HAJEK, G. 1993: Die Brombeeren (*Rubus fruticosus*-Agg.) der Eifel und der Niederrheinischen Bucht. – Decheniana Beiheft 32: 212 S., Bonn.
- MATZKE-HAJEK, G. 1996: Die Verbreitung der Brombeeren (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*) im Bergischen Land (Nordrhein-Westfalen). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal 49: 44-120.
- SCHÖN, M. 2016: Erfassung vom Aussterben bedrohter Brombeerarten (*Rubus*) in Bayern. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): 62 S., Augsburg.
- WEBER, H. E. 1974: *Rubus radulooides* (ROG.) SUDRE, eine bislang verkannte Art des europäischen Kontinents. – Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen 3: 131-142.
- WEBER, H. E. 1985: Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*). (Bestimmung, Taxonomie, Nomenklatur, Ökologie, Verbreitung). – Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 47: 452 S., Münster.
- WEBER, H. E. 1995: *Rubus* L. – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl., Bd. 4, Teil 2A: 284-595, Berlin.
- WEBER, H. E. 2005: Revision der von Anton Mayer (1867–1951) aus dem Raum Regensburg nachgewiesenen oder beschriebenen *Rubus*-Arten. – Hoppea 66: 87-100.
- WEBER, H. E. & WITTIG, R. 1979: Die *Rubus*-Flora des Fichtelgebirges. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft 50: 67-90.